

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

3. Ätna

☺ Auftrag f

Richtig oder falsch? (Einzelarbeit)

Die Aussagen auf diesem Arbeitsblatt sind teilweise richtig, teilweise falsch. Entscheide mit Hilfe des Textes über den Ätna 3, ob die Sätze richtig (r) oder falsch (f) sind. Sind sie falsch, so schreibe die richtige Aussage dazu.

[Lösungsblatt 3](#) zeigt die Lösung.

1.	Ätna heißt eigentlich „die Eigenschaft zu brennen“	
2.	Der Vulkan formte sich vor 50.000 Jahren	
3.	Der Ätna bricht selten aus	
4.	Am Ätna kann man Schi fahren	
5.	Der Ätna liegt an der Plattengrenze von Nordamerika und Europa	
6.	Der Ätna hat drei Gipfelkrater	
7.	Der Ätna ist der aktivste Vulkan Europas	
8.	Für die Menschen der Antike galt der Ätna als Sitz der Götter und Riesen	
9.	Zur Zeit ist der Vulkan 3350 Meter hoch	

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

10.	Die Höhe des Vulkans bleibt immer gleich	
11.	Gase treten am Vulkan ständig aus	
12.	Die Krater sind während seiner Tätigkeit drei Kilometer nach Osten gewandert	
13.	Vor einem Vulkanausbruch ereignen sich meistens Erdbeben	
14.	An seinen Flanken öffnen sich immer wieder Spalten	
15.	Die Gase entweichen normalerweise erst beim Ausbruch	
16.	Die Ausbrüche des Ätna sind stark explosiv	
17.	Abbrechende Flanken können eine Bedrohung darstellen	
18.	Die Magmakammer des Ätna liegt in 200 Kilometer Tiefe	
19.	Die ersten vulkanischen Tätigkeiten setzten vor 500.000 Jahren ein	
20.	Der Ätna hat 20 Nebenkrater	

3. Ätna

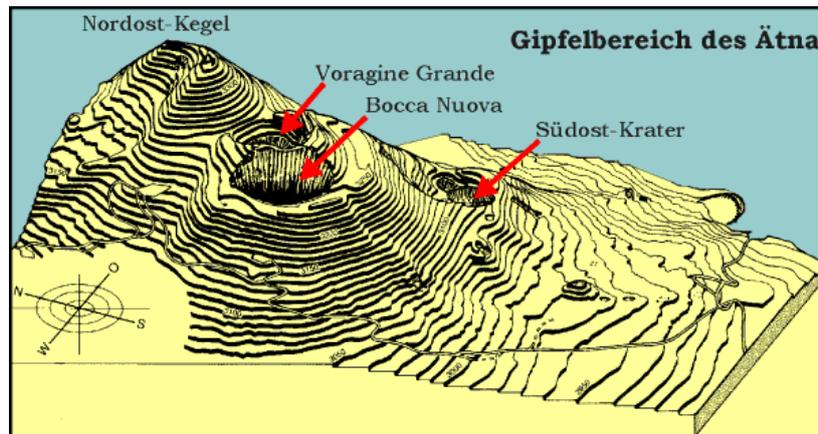
Der Name leitet sich vom Wort „Aidhna“ ab, was so viel heißt wie „er hat die Eigenschaft zu brennen“. Die ersten vulkanischen Tätigkeiten setzten in dieser Region vor 500.000-250.000 Jahren ein, während sich der eigentliche Vulkan erst vor 200.000 Jahren formte. Die Zentren des Ausbruchs verlagerten sich während seiner Tätigkeit langsam nach Westen, was einer Wanderung der ersten Krater von acht Kilometern gleichkommt. Bereits mit der Kolonialisierung durch die Griechen um 800 v. Chr. setzten die ersten schriftlichen Aufzeichnungen ein. Bekannte Dichter der Antike wie Platon, Vergil und viele andere haben über den Ätna geschrieben. Für die Menschen galt er damals als Sitz der Götter und der Riesen.

Der Ätna legt zwischen seinen Ausbrüchen nur kurze Ruhepausen ein. Ab und zu bedroht er mit seinen Lavaströmen auch bewohntes Gebiet, ist jedoch als relativ ungefährlich einzustufen. Im Jahre 1169 und 1669 forderten jedoch Erdbeben, die die Vulkanausbrüche begleiteten, insgesamt etwa 35.000 Tote. 1169 wurde Catania fast vollständig zerstört.



Der Ätna hat einen Durchmesser von 35 Kilometern, ist derzeit 3350 Meter hoch und ist damit der höchste und aktivste Vulkan Europas. Die Höhe und die Form können sich bei Vulkanen schnell ändern, wie du vielleicht bereits erfahren hast. Die höchsten Lagen sind schneebedeckt und man kann dort im Winter normalerweise Schi fahren, falls der Ätna nicht gerade Lava spuckt.

Der Vulkan hat vier Gipfelkrater, die alle ständig aktiv sind, wobei der Zentralkrater einen Durchmesser von etwa 200 Metern aufweist und 80 Meter tief ist.



nach Pichler & Schick (1985)

Auch Flankenausbrüche, bei denen sich weit unterhalb des Kraters plötzlich neue Nebenkrater oder Spalten verbunden mit Erdbeben öffnen, sind für den Ätna typisch. Dabei können große Mengen Lava ausströmen. Derzeit gibt es ca. 300 Kleinvulkane am Ätna. Gase treten ständig aus, begleitet von kleinen Explosionen; die Ursache dafür sind Gasblasen im Magma, in der Nähe der Oberfläche platzen und glühende Lavafetzen bis zu 100 Meter empor schleudern können. Weil die meisten Gase bereits beim Aufstieg des Magmas entweichen, neigt der Ätna nicht zu den verheerenden, stark explosiven Ausbrüchen wie etwa der Vesuv. Wissenschaftler weisen aber darauf hin, dass sich die Zusammensetzung des Magmas ändern und damit auch die Ausbrüche heftiger werden könnten. Der Ätna liegt nahe der afrikanischen und europäischen Plattengrenze in einem Bereich, in dem es auch zu Dehnungen der Erdkruste kommt. Seine Magmakammer liegt in 50-80 Kilometer Tiefe.



Seit Ende des Jahres 2004 spuckt der Ätna wieder. Aus einem Krater im Südosten steigen Rauch und Asche empor. Aus einer seitlichen Öffnung auf 2600 Metern Meereshöhe fließt verstärkt Lava. Einzelne Lavafontänen werden bis zu 30 Meter hoch geschleudert. Zur Zeit sind keine Bewohner in Gefahr, eine Bedrohung könnten jedoch abbrechende Flanken darstellen.

Wie der Vesuv steht der Ätna unter ständiger Beobachtung der Vulkanologen und ist verkabelt wie ein Patient auf der Intensivstation, um eventuelle Ausbrüche vorhersagen und die Bevölkerung rechtzeitig evakuieren zu können.

